

SP Wartau ruft zum Ja zu den Windpark-Anträgen auf

Die SP Wartau hat an der Hauptversammlung das Präsidium neu bestellt und den Windpark diskutiert.

Wartau Nach zwanzigjähriger Vorstandsarbeit, davon elf Jahre im Präsidium, hat Bruno Willi seinen Rücktritt erklärt. Laut Mitteilung des SP Wartau würdigte Paul Schlegel dessen eindrückliches, über Jahrzehnte anhaltendes Engagement in den Bereichen Bildung, Soziales, Kultur und eben Politik und sprach ihm im Namen der SP Wartau herzlich ein grosses Dankeschön aus.

Die Regelung der Nachfolge war nicht ganz einfach. Der Entschluss ist dann auf ein Co-Präsidium gefallen. Claudia Zog aus Oberschan und Paul Schlegel aus Weite werden in Zukunft die präsidialen Aufgaben gemeinsam übernehmen.

Rede und Antwort zum Windpark-Projekt

Im Rahmen der Hauptversammlung kam auch das zurzeit aktuellste Projekt in der Gemeinde Wartau zur Sprache: der zur Diskussion stehende Windpark Wartau. Hierfür eingeladen waren Ewald Stolz, Präsident EW Wartau, und Hanspeter Dürr, Präsident der Ortsgemeinde Wartau.

Sie schilderten die Haltung ihrer Korporationen zu diesem Projekt und beantworteten zahlreiche Fragen der Anwesenden. Es liegt laut SP auf der Hand,

dass auch kritische Fragen aufkamen. Darunter: Wie sieht es aus mit den Auswirkungen auf die Umwelt, mit Beeinträchtigungen durch Lärm, Schattenwurf oder dem Abrieb, und gibt es eine Mitsprache aller Wartauerinnen und Wartauer?

Es sei aber auch auf die wirtschaftlichen Vorteile, mit denen gerechnet werden könne, hingewiesen worden. Zudem wurde hervorgehoben, dass sich Wartau mit dem Bau des Windparks in Bezug auf die Stromversorgung eine grosse Selbstständigkeit verschaffen und so die Abhängigkeit von den Stromkonzernen minimieren könnte.

Projekt weiter verfolgen

Trotz regem Austausch sei davon auszugehen, dass nicht alle Zweifel und Bedenken vollständig eliminiert werden konnten. Kaum Widerstand regte sich laut Mitteilung der SP aber gegen den Aufruf, an der Versammlung der Ortsgemeinde den beiden Anträgen bei diesem Geschäft (Reservationsvereinbarung und Baurechtsversprechen) zuzustimmen. Dann könne auf jeden Fall das Projekt vorerst weiterverfolgt und die noch erforderlichen Abklärungen getroffen werden, so die SP abschliessend. (pd)